

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 240 | Altensteig, Freitag den 12. Oktober 1928 | 52. Jahrgang

Die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ Glückauf Zeppelin!

Deutschlands Segenswünsche begleiten das Luftschiff

Ein Gefühl freudiger Sicherheit durchströmt das ganze deutsche Volk. Ein Zeppelin tritt wieder die weite Reise über den Ozean an und er wird wieder, unbeeinträchtigt von Wetter und Lüden des weiten Weges, den Ruhm deutscher Arbeit, deutschen Unternehmungsgewisses und deutscher Technik nach Amerika tragen. Und diesmal ist es ein Zeppelin, der alle seine Vorgänger an Größe und Leistungsfähigkeit übertrifft, ein Zeppelin, der uns gehört, uns, dem deutschen Volke. Jeder in Deutschland, der das Glück hatte, „Graf Zeppelin“ bei seinen Fahrten durch die Luft ziehen zu sehen, wird seines Erfolges sicher sein. Nicht wie ein Wagnis, ein Kampf auf Leben und Tod mit den Elementen der Luft und des Meeres erscheint uns der Transatlantikflug dieses Riesens der Luft, nicht überkommt uns dange Sorge um das Schicksal tüchtiger Piloten und Passagiere, sondern wir haben in unserem Innern feste Gewissheit, daß „Graf Zeppelin“ ohne alle Zwischenfälle sein Endziel erreichen wird. Wie waren doch die Tage voll Aufregung und Sorge, als die deutschen Transozeanflieger zu ihrem kühnen Flug starteten und als nach Ablauf der Flugzeit die Meldungen ausblieben. Die Optimistischeren und Gläubigsten verzweifelten damals und im Geiste mußte man sich schon an den Gedanken gewöhnen, daß die deutschen Ozeanflieger von dem Schicksal so mancher ihrer Vorgänger ereilt worden sind. Wie ganz anders ist es jetzt bei dem Transozeanflug des „Grafen Zeppelin“. Der Luftreise gibt ein nicht zu zerstörendes Gefühl der Sicherheit und kein Gedanke an einen unglücklichen Ausgang der Fahrt kann uns streifen. Die ungeheure Überlegenheit des Luftschiffes über das Flugzeug tritt hier deutlich zutage.

Zwei Kontinente, die durch ein Weltmeer voneinander getrennt sind, werden in diesem Augenblick einander näher, ja nahe gebracht. Welcher Weg wurde zurückgelegt dank dem Forscher- und Erfindergeist der Menschheit von dem Tage, an dem Columbus auf einem heute wie eine Ruhestätte anmutenden Segelschiff nach Indien kreuzte, um Amerika zu entdecken, bis zu den modernen Riesendampfern, die gleich schwimmenden Hotels in fünf Tagen das Weltmeer durchkreuzen, bis zu den Flugtagen eines Lindbergh, der 33 Stunden zu dieser Strecke benötigte, bis zur Überquerung des „Z. R. 3“ in 81 Stunden und nun bis zur stolzen Fahrt des Riesenluftschiffes „Graf Zeppelin“! Wir alle ahnen es, daß mit diesem Tage eine neue Ära des Verkehrs, eine neue Ära der Beziehungen zwischen Amerika und Europa anhebt. Eine neue Brücke ist geschlagen zwischen den beiden Erdteilen, die die Welt bestimmen, geschlagen von einem Volke, das man vergeblich versucht hat, niederzuhalten. Wir wissen, wie blühenhaft heute die Geschwinde sich überstürzen, wie heute veraltet ist, was gestern noch kaum Wirklichkeit war und wie Wirklichkeit wird, was gestern noch als Utopie galt. Noch ist die Amerikafahrt eines Zeppelins eine einmalige Leistung, ein Ereignis, das bezaubert und bewundert wird. Wie lange aber wird es dauern, bis es zu einem Alltagserlebnis geworden, zu einem gebräuchlichen Verkehrsmittel, das bereits durch ein neues noch kühneres, noch schnelleres verdrängt zu werden droht. Heute aber wissen wir, daß unser Zeppelin das vollkommenste darstellt, was nach dem heutigen Stande der Technik und Flugwissenschaft überhaupt gebaut und auf die Fahrt geschickt werden kann.

Alle Herzen Deutschlands sind mit bei dem Fluge des „Grafen Zeppelin“ über dem Atlantischen Ozean. Aber nicht nur die Herzen aller Deutschen schlagen hoch, auch in Amerika erwartet man fieberhaft die Ankunft des Luftschiffes. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um das Luftschiff gut unterzubringen und die Empfangsfeierlichkeiten werden gigantische Maße annehmen. Wir haben früher alle zu wenig den Wert der Volkstimmung beachtet, aber heute wissen wir, wie entscheidend Sympathie oder Antipathie von Volk zu Volk auf die praktische Politik zurückwirken können. Amerika hält heute das Schicksal der Welt in seiner Hand. Uns kann es nicht gleichgültig sein, wie man dort drüben über uns denkt. Die Großtat des Atlantikfluges des „Grafen Zeppelin“ wird den Lebenswillen und die friedliche Schaffensfreude des deutschen Volkes besser dokumentieren als so manche diplomatische Note. Ganz Deutschland weiß dies dankbar zu würdigen und wird des Augenblickes harren, wo es das stolze Luftschiff wieder über heimatischer Erde begrüßen können.

Der Aufstieg zur Amerikafahrt

Friedrichshafen, 11. Okt. Schon um 6.30 Uhr, während in der Dämmerung lange Reihen von Arbeitern zur Werk maršieren, haben sich rings um den Platz die Menschen. Neugierig werden die Passagiere blickend, neidische Klänge folgen den Autofahrern, die das Glück haben, mit dem roten Ausweisstempel des Tor passieren zu dürfen. Niemand möchte diesen großen Augenblick verpassen, da der „Graf Zeppelin“ die Reise über den Ozean antritt. Aber noch weht eine kräftige Brise vom See her und es gibt viele Zweifler, die den Aufstieg immer noch für unbestimmt halten, aber Dr. Edener läßt nur: „Wir fahren“, sagt er, „ich bin heute nacht jede Stunde aufgestanden, bis ich um 3 Uhr wußte, daß es werden würde.“ Und so ist denn das Schiff um 7 Uhr klar, nur daß bis zum letzten Augenblick noch Gas nachgefüllt wird. Dr. Dürr geht noch einmal um das Schiff herum, rubia, suchend, prüfend. Währenddessen wird das Gedächtnis beladen und schon steigen die ersten Passagiere ein, unter ihnen Commander Kojendahl, zum ersten Male wieder in der Uniform der amerikanischen Kavallerie. Die Fahrgäste belegen ihre Kabinen und kommen zu den Festern des Salons zurück. Von außen werden ihnen noch Postkarten zum Abschied zugereicht. Der Rundfunksprecher, der sei Mikrophon in der Halle aufgebaut hat, versucht, Dr. Edener zu bewegen, daß er seinen Hörern ein Wort sagt. Dr. Edener hat jetzt andere Dinge im Kopf. Er geht noch einmal hinüber zu seiner Frau und Tochter und spricht itaendow mit ihnen noch ein paar feste, rubia Worte. Er ist friese und hat in solchen Dingen des Gefühls nicht viel Worte zu machen. Etwas weiter abwärts stehen die Frauen und sonstigen Verwandten der übrigen Offiziere des Schiffes. Sie kennen diese Art Abschied.

Sanjans wird es 7.30 Uhr. Alles muß an Bord sein und alles steht da, nur die Lads fehlt. Dann auch sie. Aber ihr fällt noch ein, daß sie einen Mantel vergessen hat. Jemand muß zum Hotel telefonieren. Atemlos kommt bald der Hausdiener angelanct. Allgemeine Gelächter, wie der Mantel hineingereicht wird. Das klärende Geräusch der Sandbüchse, die abgehängt werden, läßt es verstimmen. Man merkt: jetzt wird es ernst. Es wird jetzt ausgewogen. Kommando: „Alles loslassen! Nur vier Mann anlüften!“ Aber noch ist das Schiff zu schwer. Jemand ruft: „Achtung, Wasserhohe!“ Die um das Schiff herumstehen, können eins zwei drei Platz machen. Man weiß, sonst gibt es eine kalte Dusche. Und schon öffnet sich aus ein Ventil und in großen Strömen ergießt sich das Wasser aus dem Schiff in die Halle. Noch einmal wird das Schiff angestrichelt. Jetzt ist es ausgewogen.

Um 7.45 Uhr kommt das entscheidende Kommando: „Luftschiff maršiert!“ Dr. Edener, der bisher noch in der Halle rubia auf und ab ging, ist als lechter eingestiegen. Dann wird die Treppe abgezogen. Die Haltemannschaften setzen sich mit langsamem Schritt in Bewegung und, den Bug nach vorn, gleitet das Schiff rubia zum Dsttor der Halle hinaus. Alles geht mit hinaus auf den Platz. Es ist, als wenn plötzlich eine Erregung, der Taumel des Augenblickes, alles erfüllt habe. Unwillkürlich steht man auf den Kommandoplatz, wo rubia wie immer Dr. Edener seinen Posten eingenommen hat. Er scheint wirklich der einzige zu sein, der nicht von der allgemeinen Erregung und Nervosität erfaßt ist. Das Schiff ist jetzt ganz draußen, mit dem See nur wenige Meter von der Halle entfernt, als aus das Kommando „Doch!“ kommt. Wie ein Freiballon steigt das Schiff, 10 Meter, 20 Meter. Dann — Rauschen der Maschinentelegraphen. Ein Motor springt an, die anderen folgen nach. Der Bug des Schiffes hebt sich rascher empor: Der „Graf Zeppelin“ hat seine Fahrt angetreten. In diesem Augenblick bricht ein unbeschreiblicher Jubel los. Niemand ist zu halten. Tücherschwenken, Winken mit Armen und Händen, sanjans entschwindet das Luftschiff den Wälden, die zurückwandern in die große Halle, die nun auf einmal leer und ausgestorben ist. Glückliche Fahrt, „Graf Zeppelin“!

Neuerungen von Führern und Passagieren des „Graf Zeppelin“ zum Ozeanflug

Friedrichshafen, 11. Okt. Kurz vor dem Aufstieg hatte der Sonderberichterstatter des WZV noch Unterredungen mit den Führern und einzelnen Passagieren des Luftschiffes. Dabei erklärte Dr. Edener: Ich rechne damit, daß wir Sonntag früh in Neuweel sind. Das Wetter über dem Ozean ist allerdings sehr schlecht. Unsere letzten Meldungen kommen von heute nacht um 2 Uhr. Sie sprechen nicht nur von Sturm, sondern von schwerem Sturm. Das bedeutet mindestens Windstärke 10. Unter diesen Umständen läßt sich die Route natürlich nicht vorher genau bestimmen. Im allgemeinen werden wir uns aber an den südlichen Kurs halten müssen, d. h. zunächst über Bafel nach Frankreich fahren, dann über dem Ozean südlich das Tief umgehen, das sich über Neufundland und Irland hin- und herschiebt. Die nördliche Route kommt nicht mehr in Frage, weil wir dann bis nach Grönland hinaus müßten und dort die Tage nur noch acht Stunden zählen. Jedenfalls haben wir das starke Vertrauen, daß unser schönes Schiff es schon schaffen wird.

Der stellvertretende Führer, Diplomingenieur Gehmann, wies darauf hin, daß das interessanteste gerade an dieser Fahrt das Gefährte der ungewohnten Wetterlage die Navigation sei. Die Fahrt werde den Sachverständigen, die zu Versuchen mit an

Bord genommen sind, Gelegenheit zu interessanten Beobachtungen geben, die große Bedeutung für den zukünftigen Ozeanluftverkehr haben würden. Es sei möglich, daß das Schiff bis zur afrikanischen Küste hinuntergehen müsse, um dann erst auf die Azoren loszusteuern.

Kapitänleutnant Flemming sagte: Eigentlich haben wir nicht mehr viel zu erklären. Wir haben alles so sorgfältig vorbereitet, wie es nur möglich ist. Jetzt hat das Schiff das Wort. Es wird schon für sich sprechen.

Ministerialdirektor Brandenburg erklärte, daß er sich freue, Amerika kennenzulernen. Seine Freude sei umso größer, als er gerade als Leiter der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums diesen ersten Besuch Amerikas im Luftschiff mache. Er werde seinen Aufenthalt in Amerika zu Fachstudien benutzen.

Commander Kojendahl, der Führer der „Los Angeles“, unterstrich, daß sein Besuch in Deutschland ebenso schön wie lehrreich für ihn gewesen sei, zumal sich alle, mit denen er zu tun gehabt habe, seiner sehr herzlich angenommen haben. Er freue sich, die Männer kennenzulernen zu haben, die das deutsche Luftschiffwesen auf eine so große und erlösende Höhe gebracht haben, daß man ihnen nur gratulieren könne. Die Feststellung des „Graf Zeppelin“ schließe nicht nur technische Probleme in sich, umso mehr sei das Verdienst der Nachfolger des Grafen Zeppelin hervorzuheben, die an ihrem Glauben an die Zukunft der Luftfahrt festhielten. „Graf Zeppelin“ werde ohne Zweifel ein wichtiger Faktor in der Entwicklung zu einem künftigen Luftverkehr sein.

Durch das obere Rheintal

Waldshut, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 8.50 Uhr Schaffhausen passiert und um 9.07 Uhr Waldshut überflogen. Auch hier läuteten die Glocken sämtlicher Kirchen. Die begeisterte Bevölkerung jubelte dem Luftschiff zu. Das Wetter war auf der Fahrt durch das obere Rheintal recht neblig, doch kommt die Sonne mehr und mehr durch.

Heber Bafel

Bafel, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 9.33 Uhr das Gebiet der Stadt Bafel erreicht. Es wurde von einem Flugzeug des Bafeler Flugplatzes, das ihm entgegengeflogen war, begrüßt. Die Bafeler Bevölkerung jubelte dem „Graf Zeppelin“ begeistert zu. Das Schiff nahm scharfen Kurs nach Westen der burgundischen Pforte zu, begleitet von zwei Flugzeugen. Um 9.40 Uhr befand es sich bereits über französischem Boden.

Beffort, 11. Okt.

Beffort, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 9.45 Uhr die Festung Beffort.

Ueber dem Rhonetal

Paris, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist vom Militärflugplatz Leoon gesichtet worden. Es fliegt in Richtung Marseille.

Die Fahrtroute des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 11. Okt. Bei der Funktion der Werk lauften die Meldungen nur spärlich ein. Eine direkte Verbindung mit dem Schiff bestand nur bis etwa 11.30 Uhr. Von da ab stand die Funktion des Schiffes mit den französischen Wetterstationen in Verbindung. Die Wettermeldungen sind gerade jetzt für die Festlegung des ersten Teiles der Route besonders wichtig. Nach dem, was hier gemeldet wurde, läßt sich sagen, daß an Bord alles wohl ist. Allerdings scheint die Wetterlage der Führung des Schiffes erhebliche Sorgen zu machen. Die kürzeste Route, der sogenannte große Kugelkreis, kann schon jetzt als ausgeschlossen gelten, weil diese Linie von einer ganzen Reihe von Tiefs besetzt ist. Es ist deshalb sicher, daß das Luftschiff einen Kurs wählt, der sehr viel weiter nördlich geht, besonders, da über dem Mittelmeer und dem Gebiet über Madeira ein Hoch steht. Diese Strecke würde zwar einen Umweg bedeuten, aber die Fahrt kann trotzdem schneller gehen als weiter nach Norden, weil das Hoch dem Schiff von Nutzen sein würde. Jedenfalls scheint es, daß sich die Andeutung von heute morgen, daß das Schiff unter Umständen an der afrikanischen Küste entlang fahren würde, bewahrheitet.

Ueber Marseille

Friedrichshafen, 11. Okt. Gegen 6 Uhr wurde in Friedrichshafen bekannt, daß das Luftschiff um 4.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit Marseille mit Kurs auf das Mittelmeer passiert habe. Allem Anschein nach will Dr. Edener, wie von Anfang an auf Grund der Wettermeldungen vermutet wurde, an der afrikanischen Küste entlang die Straße von Gibraltar und den Atlantischen Ozean erreichen.

Ueber der Mittelmeerküste

Marseille, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 15.30 Uhr französischer Zeit den Ort Des Saintes de la Mer im Rhonetal.

„Graf Zeppelin“ über Barcelona

Barcelona, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ flog um 7.50 Uhr nachmittags deutscher Zeit über Barcelona. Die radiotelegraphische Station Prat del Llobregat versucht, sich mit dem Luftschiff in Verbindung zu setzen und von ihm zu erfahren, welchen Kurs es einzuschlagen beabsichtigt.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“

Paris, 11. Okt. Havas berichtet aus Madrid, daß sich aus Nachrichten der Flugleitung über die Fahrt des „Graf Zeppelin“ ergibt, daß das Luftschiff Gegenwind zu überwinden hat und eine Fahrigeichwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde hat.



Kirchheim u. L., 11. Okt. (Ausgrabungen.) Die Ausgrabungsarbeiten im Rauner sind beendet; sie dauerten fünf Tage. Es wurden hierbei 23 Gräber freigelegt, zwölf Männer-, neun Frauen- und zwei Kindergräber. Die Erhaltung der Stele war sehr verschieden, im allgemeinen nicht gut. Bezüglich der Beigaben blieb kein Grab dem andern. Die Männergräber enthielten stets Waffen. Auch die Ausstattung der Frauengräber war sehr verschieden. Gemeinsam war allen die Perlenkette.

Altsach, 11. Okt. (Tödlicher Trunk.) Von schwerem Leid wurde die Familie des Bädermeisters Buz betroffen. Das zwei Jahre alte Söhnchen hatte vor etwa vierzehn Tagen ein Glas erwischt, in dem Lauge gewesen war. Das Kind trank die paar Tropfen, die noch im Glas waren, und ist gestorben.

Netterzimmern 11. Okt. (Viel Leid.) Von schwerem Leid wurde in letzter Zeit die Familie Wildermuth heimgesucht. Innerhalb eines Vierteljahres sind drei Familienmitglieder gestorben: im Juni der in der ganzen Umgegend durch seine früheren Fuhrgeschäfte bekannte Gottlieb Wildermuth sen., wenige Wochen später der älteste Sohn, Bahnwärter Gottlieb Wildermuth, und nun ist eine Tochter im Alter von 10 Jahren dem Vater im Tode nachgefolgt, während die Mutter schwer krank darniederliegt.

Sorkheim 11. Okt. (Interessanter Fund.) Ein interessanter Fund wurde anlässlich des Kanalbaues gemacht. Man fand in etwa 3 Meter Tiefe ein langes Römerschwert mit noch gut erhaltenem Knauf nebst einigen Urneisiden. Schon früher wurde in der Nähe ein Hockergrab aus dem Jahre 4000 vor Christi ausgegraben sowie Schwerter und Lanzen von den gallischen Kelten (500 bis 400 v. Chr.).

Heilbronn, 11. Okt. (Das 42. Schwäb. Kreisturnfest.) Die große Heerchau der schwäbischen Turnerschaft, die in den letzten Julitagen des Jahres 1929 in den Mauern Heilbronn's stattfinden wird, bedarf einer ebenso umfangreichen, wie zeitlich recht früh einsetzenden Vorbereitung. Die Bildung des Hauptauschusses für das Fest wurde bereits vollzogen. Man erwartet 10 000 bis 12 000 Turner und Turnerinnen. Den Ehrenvorsitz für das Fest hat Oberbürgermeister Beutinger übernommen.

Heilbronn, 11. Okt. (Brandwunden.) Ein Gymnast verunglückte bei einer Herbstfeier dadurch, daß ihm ein ganzer Bund Schwärmer in der Hosentasche Feuer fing. Mit fürchtbaren Brandwunden wurde er in die Klinik gebracht.

Kochbergshausen, 11. Okt. (Brand.) Am Mittwoch nachmittag geriet die zum Gasthaus zum Löwen gehörende Scheuer des Löwenwirts Koll aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Die angebliche Werkstätte des Küfermeisters Baur brannte ebenfalls vollständig nieder.

Aus Baden

Billingen, 11. Okt. (Der Blutteich.) Eine seltsame Erscheinung ist von Zeit zu Zeit in einem Teich in Oberkirch im Amt Billingen (Schwarzwald) zu machen. Das Wasser färbt sich blutig rot. Diese eigenartige Veränderung des Wassers rührt von einer kleinen Alge her, die zu Milliarden auf der Oberfläche des Wassers vegetiert. Die kleinen Zellen enthalten Farbstoffe, die das Wasser blutig rot erscheinen lassen.

Tennenbronn (A. Billingen), 11. Okt. (Waldbrand.) Als ein Hirtendeckel ein Wespennest ausbrannte, ging er so unvorsichtig mit dem Feuer um, daß ein angrenzender Wald in Brand geriet. Fünf Morgen Erden fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt 2500 M.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsminister a. D. Krohne Leiter des Stettiner Hafens. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der ehemalige Reichsverkehrsminister Dr. Krohne die Leitung des Stettiner Hafens im Auftrage des preussischen Staates, der Stadt Stettin und der Industrie- und Handelskammer übernommen.

Zwei Jahre Gefängnis für einen Deutschen. Am 20. Aug. kam es auf der Sonderheimer Kirchweih zwischen zwei französischen Sergeanten und drei jungen Leuten aus dem rechtsrheinischen Gebiet zu einer Schlägerei. Zwei der Deutschen konnten ins rechtsrheinische Gebiet entkommen. Der Kaufmann Schuschu aus Germersheim, der sich in Gesellschaft der beiden befand, und dessen allein die französischen Behörden habhaft werden konnten, wurde nach einer Blütermeldung aus Landau vom dortigen Militärgericht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Wahregelung eines deutschen Pfarrers in Litauen. Der evangelisch-lutherische Pastor in Ribarik (Litauen), Edardt, der Reichsdeutscher ist, wurde von der Polizei aufgefordert, keine Amtsbücher abzugeben und das Pastorat zu räumen. Edardt war früher Missionar in China und seit etwa acht Jahren in Litauen als evangelisch-lutherischer Pastor tätig. 50 Privatpostämter in Berlin. In diesen Tagen wird die Oberpostdirektion in Berlin die Entscheidung darüber treffen, welche von den 500 privaten Bewerbungen um die Erhaltung von Postanstalten berücksichtigt werden. Ende des Monats werden dann die neuen Postämter dieser Art, zunächst etwa 50 bis 60, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Tragödie eines 14jährigen. Der 14 Jahre alte Stieffohn des Schuppolizeiwachmeisters Kehl in Oppeln war von seinem Stiefvater geschlagen worden, weil er angeblich Geld fortgenommen haben sollte. Der Knabe hatte beteuert, nichts davon zu wissen. Als die Familienangehörigen beim Mittagessen saßen, nahm der Knabe im Nebenzimmer die Dienstpistole seines Vaters und brachte sich aus gekränktem Ehrgefühl einen Schuß in das Herz bei, an deren Folgen er gleich darauf starb.

Gefändnis des Mörders des Obergefreiten Gelfert. Der Obergefreite Dumbert, der unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden war, seinen Kameraden Gelfert am 1. Oktober in Redlich ermordet zu haben, hat bei dem Verhör im Polizeipräsidium eingestanden, daß er der Täter ist.

Zugunfall auf der Strecke Würzburg—Schaffenburg. Der Frühgüterzug Würzburg—Schaffenburg ist kurz vor der Station Laufach, in der Nähe des Eisenwerkes, auseinandergerissen worden. Infolge der Wirkung der automatischen Zugbremsen blieben die Lokomotive und die vorderen Wagen sofort stehen, während der letzte Teil des Zuges, etwa 20 Güterwagen, mit voller Wucht auf die stehenden Wagen aufrannten. Drei Güterwagen und ein Deltanwagen wurden vom Gleis gerissen.

Schweres Autounfall. Uebens fuhr ein mit 16 Personen besetzter Autobus bei Einfeld bei Hamburg gegen einen Baum. Durch den Anprall explodierte der Benzintank und der Wagen stand sofort in hellen Flammen. Von den Insassen wurden zehn, zum Teil schwer verletzt, ins Krankenhaus gebracht. Ein 53jähriger Mann starb an den erlittenen Brandwunden.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 11. Okt. Im Verlaufe erhielt sich zunächst die freundliche Stimmung und die Kurserholungen machten bei einigen Spezialpapieren weitere Fortschritte. Später klang das Geschäft aber wieder ab. Deutungen lürten auf und das Ausbleiben neuer Orders bewirkte ein Nachgeben der Kurse, zum Teil sogar unter Anfangsniveau. Verhältnismäßig fest lagen Reichsbank und Rumpfschienenwerte. Anleihen bei ruhigem Geschäft zur Schwäche neigend. Ausländer behauptet, Bosnier, Türken und Anatolier fester. Währungsfrage still, aber nicht einheitlich. Devisenmarktlage unangetastet. Rente weiter fest, auch Spanien wieder etwas freundlicher. Geld bei unangetasteten Sätzen weiter leicht.

Getreide

Berliner Produktienbörse vom 11. Okt. Weizen märk. 211—214, Roggen märk. 207—212, Gerste 231—251, dto. 202—212, Hafer märk. 199—209, Weis waggongfrei ab Hamburg 218—220, Weizenmehl 26,75—29, Roggenmehl 27—30, Weizenkleie 15—15,25, Weizenmelasse 16,30—16,60, Roggenkleie 15,25, Rans 328—330, Viktorierbisen 42—51. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Mannheimer Produktienbörse vom 11. Okt. Unter dem Einfluß des reichlichen Angebots vom In- und Auslande verkehrte die Börse heute in ruhiger Haltung. Die Preise sind im allgemeinen nachgiebiger. Weizen inl. 24—24,50, ausl. 26—26,50, Roggen inl. 23—23,80, Hafer inl. 22,50—23,25, ausl. 23—23,50, halbsche. helles, württembergische Braugerste 26,50—27,25, pfälzische 27,25 bis 28,25, Futtergerste 26,50—27, Weizen gelber mit Saad 22—22,25, Manitoba 3 12,25, dto. 4 11,65, Kultrol. 13,25, Kansas 2 12,50, Borneo 78 Rgr. 12, Kolade 12,10 hll., Weizenmehl Spezial 0 34,50, Roggenmehl 31,25—33,25, Weizenkleie 14,50, Weizenbrot 19,50—20,25.

Karlsruher Produktienbörse vom 11. Okt. Die Marktlage in Brotgetreide ist wieder ruhiger geworden. In der Hauptsache drücken die Auslandsnachrichten, während inländisches Getreide nicht wesentlich zurücklag. Kartoffeln bei starkem Angebot etwas billiger erhältlich. Weizen 24—24,50, Roggen 22,75—23,25, Sommergerste 26,25—27,75, Futtergerste 21, Hafer 21,75—22,75, Platanis 21,50—22, Weizenmehl 34,50—34,75, Roggenmehl 31,50 bis 32,50, Weizenfuttermehl 16,25—16,50, Weizenkleie fein 14—14,25, grob 13,75—14, Bierschrot 18,50—18,75, Malzkeime 18—18,50, Lofes Weizenheu 11,50—12, Luzerne 12,25—12,75, Weizen-Roggenstroh drahlgepreßt 6 A, alles pro 100 Kilo.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. Oktober. Jungvieh war 10 Ochsen, 1 Bulle, 60 Jungbullen, 43 Jungkühe, 17 Kühe, 259 Rälber, 800 Schweine; unverkauft hiervon 39 Jungkühe und 70 Schweine. Es kosteten pro 50 Kilo Lebendgewicht: Bullen: a) ausgem. 44—47, b) vollfl. 41—43; Jungkühe: a) ausgem. 52—56, b) vollfl. 46—50, c) fl. 42—45; Rälber: b) feinste Mast- und beste Saugläufer 75—78, c) mittlere 65—72, d) ger. 55—63; Schweine: a) über 300 Pfund 81—82, b) von 240—300 Pfund 80—81, c) von 200—240 Pfund 76—79, d) von 160—200 Pfund 74—76, e) von 120—160 und f) unter 120 Pfund 72—74; g) Sauen 57—68.

Verlauf des Marktes: langsam, Ueberfland. Stuttgarter Großmärkte vom 11. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 800 Zentner, Preis 5,50—6 A für 1 Ztr. — Fildertraumarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 8 A für 1 Ztr. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1000 Zentner, Preis 10,50—11 A für 1 Ztr.

Wein

Badische Herbstnachrichten. Friesenheim: Der Herbst ist beendet. Die Qualität war gut. Bezahlt wurden durchschnittlich 80 A pro Hektoliter. Verkauf ist etwa ein Drittel. — Schellungen: Das Herbstgeschäft ist beendet. Das Ertragnis war ein Bierziel, bis ein halber Herbst. Die Qualität war sehr befriedigend, das Mostgewicht betrug 86 Grad nach Dechols. Erbst wurden für 1 Hektar Trauben 36,5 Hektar. Es ist bis auf wenige kleinere Posten alles abgesetzt. — Friesenheim: Die Weinlese im Rheingebiete Ortenberg-Rieselsbach, Zell-Wieselsbach und Ramersweier ist zum größten Teile beendet. Mit dem Ertrag nach Menge und Güte ist man überall zufrieden. Im Verkaufsgeschäft herrscht reges Leben. Bezahlt wird für kleinere Weine 80—90 A pro Hektoliter, Bergweine 90—120 A. — Oberkirch: Der Herbst hat bereits begonnen. An Breiten sind bis jetzt bekannt: Ruffach 80—100, Herzal 90—115, Oberkirch 120—135 A, alles pro Hektoliter. Für die besseren Sorten, die erst in zehn Tagen zum Verkauf kommen, rechnet man mit höheren Preisen. — Bruchsal: Der Frühherbst land vom 2. bis 6. Oktober statt. In Portugieser ist eine Mittelernte zu verzeichnen. Für denselben wurde 100—110 A pro Hektoliter bezahlt. Das Geschäft ist mittelmäßig. — Schriesheim: Der Preis ist ein recht hoher. Es wurden zwischen 400 und 450 A pro Hektar (420 Liter Maische) verlangt gegen 300 bis 350 A im Vorjahre.

Herbstnachrichten. Schwaijern bei Heilbronn: Die Nebel und die Sonnenstrahlen der letzten Tage haben die Trauben in gewissen Lagen (warme Böden, gute Düngung usw.) teilweise in der Reife so gefördert, daß die Weinräumer mit der Lese der weniger harten Traubensorten begonnen haben. Bis Ende der Woche wird neuer Wein zu lassen sein. Neben der Genossenschaft gibt es auch noch viele Privatweingärtner hier, welche ebenfalls gute Weine erzeugen. Im Rathaus (Bürgeraal) ist eine Ausstellungsstelle eingerichtet, welche vom Ortsoberbeamten a. D. Scheller versehen wird (Telefon Nr. 7). — Güglingen (Jahrbüch): Weinkäufe zu 324 A pro 3 Hektoliter.ziemlich verheißt. Nach größerer Portrat in sehr guten Partien. — Walheim: Die Weinlese nimmt ihren Fortgang. Die Trauben sind edelreif. Einiges ohne festen Preis verheißt. — Erlenbach O. A. Redarfum: Durch die Regen der letzten Tage kann die Lese nicht weiter hinausgeschoben werden, es wurde daher am Donnerstag mit derselben begonnen. Die Trauben sind vollreif und neigen zu Edelreife. Mostgewicht 90 Grad. — Nordheim: Weinlese im Gange, da sich solche bei Portugieser, Solvaner, teilweise auch Schwarzriesling, nicht mehr länger hinausziehen läßt.

Letzte Nachrichten

Drohende Gesamtperrung im rheinisch-westfälischen Bergbau

Essen, 11. Okt. In der heute abend abgehaltenen Sitzung des Arbeitgeberverbandes Nord-West wurde einstimmig beschlossen, der gesamten Arbeiterschaft zum 1. November unter einstweiliger Aufrechterhaltung des den Gewerkschaften gemachten Angebotes zu kündigen, da die Tarifkündigung seitens der Gewerkschaften und die Ablehnung des Arbeitgeberangebotes einen tariflosen Zustand herbeizuführen drohe und eine jede weitere Belastung zwangsläufig eine Preiserhöhung erforderlich machen würde, die es den Werken nicht ermöglichen, die Betriebe über den 31. Oktober weiterzuführen.

Schweres Grubenunglück in Dortmund

Dortmund, 11. Okt. Wie die „Dortmunder Zeitung“ meldet, ging auf der Schachtanlage 1 und 2 der Zeche „Königsberg“ beim Bergarbeiten auf der dritten Sohle die unterste Fahrstraße zu Bruch und begrub vier Bergleute. Drei der Verschütteten konnten nur noch als Leichen geborgen werden, der vierte wurde in schwerverletztem Zustande in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Die Prager Einsturz-Katastrophe

Prag, 11. Okt. Die Aufräumarbeiten in dem Trümmerfeld des eingestürzten Betonhauses am Fortisch werden unter Beteiligung von fünf Regimentern in unvermindertem Tempo fortgesetzt. Mit dem Fortschreiten der Aufräumarbeiten erhöht sich auch die Zahl der geborgenen Leichen. Sie ist bis in den heutigen Abendstunden bereits auf über 30 gestiegen. Nach Abtragung einer Betondecke wurde auch die Leiche des Baumeisters Kutmann gefunden. Die Beerdigung der Opfer der Katastrophe findet Sonntag auf Kosten der Gemeinde Prag statt.

Ein neuer HausEinsturz in Prag

Prag, 11. Okt. Die Polizeikorrespondenz meldet, daß kurz vor Mitternacht in Lieben, einem Stadtteil Prags, die Hälfte eines Neubaus samt dem Gerüst eingestürzt ist. Es handelt sich um einen zwei- bis dreistöckigen Ziegelbau. Die Schuttmassen fielen auf die Bürgersteige. Menschenleben sind voraussichtlich nicht zu beklagen. Feuerwehren und Sanitätskolonnen mit Scheinwerfern sind an der Unglücksstätte tätig. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Schiffszusammenstoß auf der Donau. — 13 Tote

Budapest, 11. Okt. In der Nähe von Galah stieß auf der Donau ein Motorleichter mit einem Boot zusammen, auf dem sich 16 Personen befanden. 13 ertranken, 11 Leichen wurden aus dem Wasser gezogen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Boot ohne Lichter fuhr.

Flugzeugunfall in England. — Zwei Tote

London, 11. Okt. Während eines Schaufluges zu Ehren des Sultans von Masfat stürzte auf dem Flugfeld Hendon ein Flugzeug ab. Der Apparat wurde gänzlich zerstört, die beiden Insassen fanden den Tod.

Eisenbahnunglück in Oberitalien

Rom, 11. Okt. Bei der Einfahrt in die Station Salizole stieß ein Zug der Linie Santhia Biella auf einen Güterzug. Ein Reisender wurde getötet, 14 Personen, darunter zwei Eisenbahner, verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Staatspräsidentenwahl in Ecuador

Quito, 11. Okt. Die gestern zusammengesetzte Nationalversammlung von Ecuador wählte den bisherigen provisorischen Staatspräsidenten Dr. Anora zum verfassungsmäßigen Präsidenten der Republik.

Gestorbene

Freudenstadt: Wina Mühlstein geb. Beuerlein, 72 J. a.

Nutmahlisches Wetter für Samstag

Eine breite Tiefdruckrinne liegt über dem Festland, unter deren Einfluß für Samstag Fortdauer des unbeständigen Wetters zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Brandfallholz

in verschiedenen Lagen wegen Räumung des Platzes sofort billig abgegeben.

Gebrüder Theurer, Altensteig.

Damenhüte

in neuester Herbstmode

bel

Frida Pflomm, Nagold.





*Sei's Holz und Stein,
Metall und Glas*

putzt nur mit „ATA“ merkt Euch das!

ATA ist hervorragend in seiner Wirkung und im Gebrauch überaus sparsam und ergiebig.

Neu bleibt alles durch

ATA

Henkel's Putz- und Scheuerpulver.

Preis 20 Pfennig

Radio-Schau

im „Löwen“ in Nagold

Samstag von 5-12 Uhr

Sonntags von vormittags 11 bis abends 12 Uhr

Eintritt frei!

Veranstalter Hugo Monanni - Nagold

Radioapparate aller Art und Fabrikate, Lautsprecher, Batterien usw. Bildempfangsapparat

Bezirksobstbauverein Calw.

Am 14. und 15. Oktober findet im Schulhaus in Neuweiler eine

Obstausstellung

Eröffnung: Sonntag, den 14. Oktober vormittags 11 Uhr.
Vortrag über „Nutzen und Aufgaben des Obstbaues“ von Obstbauinspektor Hiller Stuttgart, nachmittags 3 Uhr im „Lammisaal“.

Schluss der Ausstellung: Montag mittag um 12 Uhr.

Mit der Ausstellung, zu der jedermann freundlichst eingeladen ist, wird eine Ausstellung von reinem Bienenhonig verbunden sein.

Der Vorstand:

Oberpräsident Baechle.

Der Radfahrerverein Spielberg

hält am Sonntag, den 14. Okt. im Gasthof zum „Löwen“ seine

Herbstfeier

verbunden mit

Tanzunterhaltung

ab, unter Mitwirkung des Musikvereins.

Der Ausschuss.

Samstag u. Sonntag Nebelsuppe

wozu freundlichst einladet

Wurster, Wirt.

Gewerbebank Altensteig

a. G. m. b. H.

Annahme von Spargeldern von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten.

Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kammerjäger Strom

kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie

Wanzen, Ratten Mäuse, Käfer usw.

Bestellungen sofort erbeten an die Geschäftsstelle b. Bl.

Morgen Samstag Sped- und Zwiebelkuchen mit neuem Kaiserstühler Wein

wozu höflichst einladet

Fr. Lenk zum „Kronprinzen“.

Gegen Anfangsgehalt (Mk. 200.—) und Provision sucht Lebensmittelabrik (Leigwaren) für den Bezirk Altensteig

tüchtigen Vertreter

zum Besuch von Privatkundschaft. Angebote wollen nur Herren, die bei dieser Kundschaft eingeführt sind und auf Dauerstellung reflektieren, unter S. D. 3889 an die Invalldenbank Ann.-Exp. Stuttgart richten.

Fünfbrunn.

Dankagung.

Herzlichen Dank für all die Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Tode unseres lieben Sohnes, Bruders u. Enkels

Georg Theurer

erfahren durften. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Rehm für die tröstenden Worte am Grabe, dem Herrn Hauslehrer Schock mit dem Mädchenchor für den erhebenden Gesang, für die vielen Blumenspenden, besonders für die Kranzniederlegung seiner Altersgenossen und der Arbeiterschaft Koller von Ettmannsweller und für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Familie Georg Adam Theurer.

LUGER

Merkt. Auszugsmehl 00

Pfd. 26

feinestes

Blütenmehl (Spezial) Pfd. 23

prima Brotmehl Pfd. 18

feinestes Kofoslett Tafel

62

frische Tafelbutter
Margarine
Salin
feinste Sultaninen
Koffin
Corinthen
Mandeln
Gefälupferne

frische Eier St. 12 u. 15

Schöne Zwetschen Pfd. 22

und 5 Proz. Rabatt

KAFFEE HAT SCHON



In Altensteig stets frisch zu haben bei:

Fr. Bühler jr.
Chr. Burghard jr.
Fr. Eckhardt

Lehrverträge

empfehlen die

B. Rieter'sche Buchdlg.
Altensteig



Leiterwagen

in allen Größen und Ausführungen

Leiterwagenräder in großer Auswahl sehr preiswert bei

Berg & Schmid
Nagold.

Altensteig.

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Arbeits-Anzüge
Geschäftsmäntel
Gummimäntel
Windjacken
Arbeitshosen
Sporthosen
Sportstrümpfe
Herrenhemden
Hosenträger
Kragen und
Kravatten
Anzugstoffe

empfehlen billigst

Fritz Wizemann.

Achtung!

Wohin gehen wir am Sonntag?

Nach Erzgrube

zur Kirche ins Gasthaus zur „Linde“



**Boß-Essen
Tanz-
Unterhaltung**
(Blachmusik)

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

INSERATE für die Sonntags-Nummer bitten wir frühzeitig aufzugeben